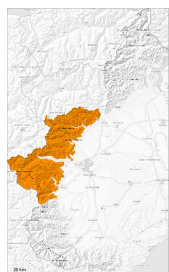


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 21.01.2026



Tribschnee



2100m



Altschnee



2000m

Neu- und Tribschnee: In den schneereichen Gebieten und oberhalb der Waldgrenze sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Vor allem in Gipfellagen und in Rinnen und Mulden sind mit dem Ostwind mittlere und vereinzelt große Schneebrettlawinen möglich. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und groß werden.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 2000 m 50 bis 70 cm Schnee.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Kamm- und Passlagen sowie oberhalb der Waldgrenze entstanden große Tribschneeansammlungen.

Der Neuschnee überlagert vor allem an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke. In diesen Gebieten stieg die Schneefallgrenze auf etwa 1600 m.

Die Meldungen der Beobachter sind Hinweise für die vor allem oberhalb der Waldgrenze schlechte Stabilität der Schneedecke. Seit Samstag wurden an sehr steilen Schattenhängen mittlere Lawinen beobachtet.

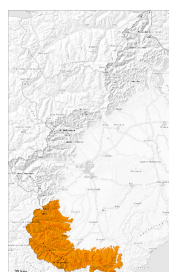


Tendenz

Am Mittwoch ist es meist sonnig. Die Lawinenaktivität nimmt nach dem Ende der Schneefälle allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 21.01.2026



Tribschnee



1700m



Neuschnee



Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge instabil. Touren erfordern eine defensive Routenwahl.

Vor allem in Gipfellagen und an steilen Hängen sind mit dem Nordostwind mittlere und vereinzelt große Schneebrettlawinen möglich. Dies auch in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und groß werden.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind vereinzelt möglich.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstanden seit Freitag in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze teils große Tribschneeansammlungen.

Der Neuschnee liegt vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

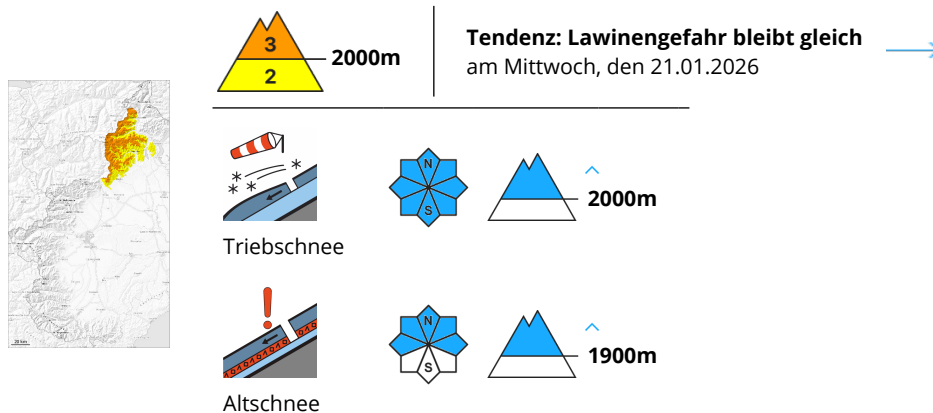
Besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Dienstag: Es ist meist sonnig. Die Lawinenaktivität nimmt nach dem Ende der intensiven Schneefälle allmählich ab.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Tribschnee: Schneebrettlawinen sind die Hauptgefahr.

Der Südostwind hat den Neuschnee verfrachtet.

Vor allem in Gipfellagen und in Rinnen und Mulden sind kleine und mittlere Schneebrettlawinen möglich. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und recht groß werden.

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Montag: Es fiel gebietsweise Schnee bis in tiefe Lagen.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

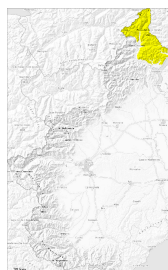
Harte Tribschneeansammlungen entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen und allgemein in der Höhe, besonders in den Gebieten mit viel Wind. Die weichen Tribschneeansammlungen befinden sich vor allem an Felswandfüßen und hinter Geländekanten, besonders an Übergängen in Rinnen und Mulden in mittleren Lagen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 21.01.2026



Tribschnee



2000m



Altschnee



1900m

Die Tribschneeansammlungen vom Wochenende bleiben in der Höhe bis auf weiteres störanfällig. Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Tribschneeansammlungen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, Vorsicht vor allem in Gipfellagen. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und in den Hauptniederschlagsgebieten vereinzelt groß werden.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Montag: Es fiel etwas Schnee.

In Gipfellagen wuchsen die zuvor kleinen Tribschneeansammlungen in den letzten Tagen an. Diese liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Mittlere und hohe Lagen: In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Die Schneedecke bleibt vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weich.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

